

Elektrosmog und geopathogene Störfelder

Beate Jones

Wie können wir uns schützen?

Meine Erfahrungen

Als unser Haus mit tervica® entstört wurde, fiel uns schnell auf, dass Harmonie einkehrte – so als würden sich die Atome und alles um uns herum entspannen – für mich Skeptikerin unerklärlich, aber spürbar. Wir schlafen endlich wieder gut und sind morgens ausgeruhter. Und wir fühlen uns vitaler, so als hätten wir mehr Kraft in den Muskeln und mehr Energie für den Tag. Meine Laune ist besser und die kleinen Streitereien haben aufgehört. Der Kopfdruck und die dunklen Augenränder und vor allem die abendliche Erschöpfung, nach den oft langen beruflich bedingten Telefonaten mit Handy oder DECT-Anlage sind verschwunden, dank dieser Technologie. Wir fühlen uns geschützt und gestärkt. *Beate Jones*

Elektrosmog und geopathogene Störfelder sind eine Gefahr für die Gesundheit! Wie können wir uns davor schützen?

Elektromagnetische Strahlung (Elektrosmog)

Wir modernen Menschen sind heutzutage überall Elektrosmog ausgesetzt. Alle Stromerzeugenden und Strombetriebenen Geräte bilden elektromagnetische Felder, die Störfelder mit sich bringen. Diesen Zustand bezeichnet man als Elektrosmog. Mittlerweile ist es erwiesen, dass sich Elektrosmog sehr schädlich auf die Gesundheit auswirken kann. Doch eine Welt ohne Strom ist für uns heute nicht mehr vorstellbar. Gerade während Sie diese Zeilen lesen, sind Sie rundum von elektrischen Feldern und elektromagnetischen Wellen umgeben: Computer, Drucker, Bildschirme, Router, W-LAN, Telefon, Mobiltelefon, Lampen, Radio, Fernseher, u.v.a.m.. Das sind nur die Geräte, die sich evtl. aktuell in Ihrer nahen Umgebung befinden und eine Strahlung haben. Dazu kommen Stromleitungen, Handymasten, Windgeneratoren, Funk-, Radar-, Solar- und Photovoltaik-Anlagen, Erd- und Überlandkabel u.v.a.m..

Hier ein Beispiel, das kein Einzelfall ist:

1997 wurde eine Mobilfunkantenne neben einem Bauernhof in Öttingen/Bayern errichtet. Schon ein Jahr später blieben Schwalben und Zugvögel fern. Innerhalb von acht Jahren starben von insgesamt 80 Kühen 13 Tiere an Immunschwäche. Es folgten 14 Totgeburten und 41 Frühabgänge im 3. / 4. Monat. Der Schaden betrug rund 50.000 €. Der Amtstierarzt fand keine Ursachen. Wissenschaftler, wie Prof. Löscher, Prof. Klee und Dr. Wenzel warnen: „Wir gehen mit einer gefährlichen Geschichte um. Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Mobilfunkstrahlung und dem Fehlverhalten der Rinder.“

Und auch beim Mensch sind bedenkliche Auswirkungen durch Funkstrahlenschädigung zu erwarten. *Veröffentlicht im ZDF, Kennzeichen D, 28.2.2001*

Viele Ärzte und Heilpraktiker sind der begründeten Auffassung, dass trotz exakter



Diagnosen und richtig gewählter Therapien, ein langfristiger Heilerfolg kaum möglich ist, wenn die krankmachenden Faktoren im Lebensumfeld nicht beseitigt werden. Dies gilt im Besonderen für Elektrosmog. Mehr Informationen zu Elektrosmog finden Sie im Video: „Mobilfunk – die verschleierte Gefahr“. <https://www.youtube.com/watch?v=DrFCIdb8c0E>

Geopathogene Störfelder

Auch Störfelder natürlichen Ursprungs sowie elementarer Art, wie geopathogene Störzonen, z.B. Erdverwerfungen, Wasseradern, Currygitter, Hartmangitter, Benkerlinien, Terrestrische Strahlung, auch Wasserzuflüsse ins Haus, div. Formen, u.v.a.m., können sich ebenfalls schädigend auf die Gesundheit von Mensch und Tier auswirken.

Durch die Drehung der Erde um ihre eigene Achse wirken enorme Kräfte. Tektonische Platten verschieben sich, wodurch Erdverwerfungen entstehen. Die durch die Rotation der Erde erzeugte Energie sammelt sich zum großen Teil im Erdmittelpunkt und strahlt durch Erdspalten und Risse an die Oberfläche. Diese geopathogenen Störzonen sind in den meisten Wohnungen und Häusern zu finden.

Erdstrahlen können sehr aggressiv sein. Fachleute vermuten sogar, dass sie Krebskrankungen begünstigen können oder mit verursachen.

1937 machte Prof. Beitzke in Graz eine Studie mit 450 Mäusen. Die Hälfte der Mäuse wurde in Käfigen auf Reizzonen platziert, die andere Hälfte verblieb auf unbelasteten Plätzen. Im Laufe der Studie bildeten sich bei den Mäusen in den Störzonen insg. 12 Tumore, in der Kontrollgruppe auf dem unbelasteten Platz nur ein Tumor.

In einer Studie von 1932 im niederbayrischen Vilsbiburg bestimmte der Baubiologe Gustav Freiherr von Pohl unter amtlicher Aufsicht, nur mit Hilfe seiner Wünschelrute, die geopathogenen Störzonen im Ort und zeichnete „Krebspunkte“ in den Gebäuden in einer Karte ein. Damit hatte er 100% aller Krebsfälle in Vilsbiburg aufgedeckt, da sich

die Schlafplätze aller Krebskranken auf den eingezeichneten „Krebspunkten“ (Störzonen) befanden.

Otto Moser schreibt in seinem Buch „Schlafplatz und Gesundheit“, dass Krebs in über 80% der Fälle durch jahrelange biophysikalisch ungünstige Einflüsse am Schlafplatz entsteht.

In einer großen Studie über den „Einfluss von Erdstrahlen auf vitale Körperfunktionen“ im Auftrag des „Österreichischen Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten“ wurde festgestellt, dass Erdstrahlen die Blutgerinnung stören und das Immunsystem schwächen. Zudem wurden signifikante Veränderungen in der Puls- und Atemfrequenz und weitere Beeinflussungen festgestellt. (Buch: „Risikofaktor Standort“, Bergsmann, 1990)

Überlieferungen zufolge wussten bereits die Römer in der Antike über die Gefahren geopathogener Störzonen Bescheid. Vor dem Neubau eines Hauses ließ man am Bauplatz zuerst eine Schafherde drei Monate lang weiden. Dann wurden die Schafe geschlachtet. War die Leber der Schafe schwarz geworden, wurde dort kein Haus gebaut.

Beispiele wie oben gibt es viele. Trotz vielfältiger Forschungen werden die Gefahren von geopathogenen Störzonen und Elektrosmog oft nicht beachtet. Sie scheinen immer noch zu wenig bekannt zu sein. Denn man kann sie nicht sehen, nicht hören, nicht riechen oder anfassen, und doch sind sie da.

Was macht die Störfelder so gefährlich?

Um einen wirksamen Schutz finden zu können, sollten wir erst einmal verstehen, wie sich Elektrosmog und geopathogenen Störfeldern auswirken können. Bisher wurde nur die thermische Wirkung von Elektrosmog als der eigentlich krankmachende Faktor angesehen.

Doch als Dr. Alexander Rusanov mit einer Gruppe von Baubiologen in Frankreich bei Bauernhöfen den Zusammenhang zwischen der Installation von Handymasten und Windgeneratoren und der Verhaltensveränderung bei Tieren und dem drastisch verschlechter-

Auch die Natur reagiert auf geopathogene Störfelder. Am Wuchs von Bäumen kann man starke Störzonen sehr gut erkennen.



ten Gesundheitszustand untersuchten, stellten sie fest, dass die gemessene elektromagnetische Strahlung in diesem Gebiet weit unterhalb der gesetzlich vorgegebenen Normwerte lag. Den Forschern wurde klar, dass es neben den **‘thermischen’ Effekten** auch **‘athermische’ Effekte** geben musste, die die eigentliche Gefahr für die Gesundheit darstellen.

Die negativen Effekte von Störfeldern sind linksdrehende „Torsionsfelder“

Aus der Physik kennen wir bisher zwei Arten von Feldern: das elektromagnetische Feld und das Gravitationsfeld. Bereits im Jahr 1913 stellte der französische Mathematiker Eli Cortan die These auf, dass ein sich drehender Körper ein Feld erzeugen könnte. Der russische Wissenschaftler Dr. Gennadi Schipov bestätigte diese Vermutung 1993 theoretisch mit seiner Arbeit „die Theorie des physikalischen Vakuums“. Diese Felder wurden Torsionsfelder (torsio = drehen) genannt. Das war der Beginn von umfangreichen Forschungen über die Wirkung der Torsionsfelder auf biologische und nichtbio-

Störfelder können zum Einsturz von Gebäuden beitragen. Der eingestürzte Teil des Terminal Roissy nouvel observateur Paris, stand auf so einer Störzone.

Bild 2: Der tervica® Smartphone-Chip harmonisiert.



logische Objekte und deren praktische Anwendung, in mehr als 150 wissenschaftlichen Einrichtungen Russlands. Wissenschaftler wie Dr. Anatoli Akimov, Dr. Sergeij Arkadewitsch Kurapov und Prof. Dr. Peter Gariaev u.a., entwickelten Torsionsfeld-Generatoren, die in den verschiedensten Bereichen wie in der Medizin, Pharma, Metallurgie, Ackerbau, u.a. eingesetzt wurden.

Seit über 20 Jahren werden Torsionsfelder in Russland untersucht und es hat sich gezeigt, dass nicht nur drehende Körper sog. Torsionsfelder erzeugen, sondern auch alle elektromagnetischen Felder, geopathogene Felder, div. geometrische Formen, Musik, Bilder, sogar Gedanken.

Diese Torsionsfelder können je nach Auslöser fördernde oder schädigende Wirkungen auf organische Materie haben. Studien des russischen Wissenschaftlers Prof. Dr. med. Kasnatscheev am Institut für experimentelle und klinische Medizin in Novosibirsk haben gezeigt: Sämtliche Störfelder haben eines gemeinsam: sie erzeugen **linksdrehende „Torsionsfelder“**.

Rechtsdrehende Torsionsfelder begünstigen alles Leben, wirken aufbauend, stärkend.

Linksdrehende Torsionsfelder haben negative, krankmachende Einflüsse, erzeugen Chaos und Streit.

Linksdrehende Torsionsfelder können den Körper schwächen und aus der Balance bringen. Die Folgen können sein: Unruhe, Nervosität und Stress, sogar vermehrt Streit, die Störung verschiedener Funktionen im Körper wie z.B. die Zellkommunikation, Zellpermeabilität, Zellstoffwechsel, Elektrolythaushalt, insb. Kalium-Ionen, die im Körper sehr wichtig für Stoffwechsel und Herzaktivität sind, sowie die Störung der Regenerations- und Regulationsfähigkeit des Körpers - was das Entstehen von Krankheiten begünstigen kann.

So entstand für die Wissenschaft eine völlig neue Fragestellung: Ist es möglich, Torsionsfelder zu steuern und zu kontrollieren und so Räume zu harmonisieren und die Gesundheit zu schützen?

Wie können wir uns schützen?

Vor den linksdrehenden Torsionsfeldern, gibt es keinen „physischen Schutz“, da es für Torsionsfelder keine Hindernisse gibt: Torsionsfelder können viele Meter Stahlbeton u.v.m. durchdringen und das ohne jeglichen Energiebedarf – ja sogar Blei, Aluminium, Kork u.a. stellen kein Hindernis dar und bieten somit auch keinen Schutz. Auch elektronisch oder energetisch sind Torsionsfelder nicht abzuwehren. Wie die Forschungen in Russland ergeben haben, können „linksdrehende Torsionsfelder“ (Störfelder) nur durch entsprechend starke gegenläufige „rechtsdrehende Torsionsfelder“ neutralisiert werden.

In einem Pilotprojekt in Russland, unter der Leitung von Dr. Anatoli Akimov und Dr. Gennady Shipov, wurden bei über 1.000 Familien in 40 Städten passive Torsionsfeld-Generatoren installiert um linksdrehende Torsionsfelder zu neutralisieren. Viele Menschen berichteten daraufhin, dass sie wieder besser schlafen und sich besser ent-

spannen konnten und sich wieder kraftvoller und wohler fühlten. Zudem konnte beobachtet werden, dass wieder Harmonie und Frieden in die Häuser einkehrte.

Daraufhin hat Dr. Alexander Rusanov mit Wissenschaftlern (Physikern, Baubiologen, Geologen, u.a.) zusammen auf Basis dieser Forschungsarbeiten die passiven Torsionsfeld-Generatoren weiterentwickelt und perfektioniert.

Unter der Marke tervica® werden diese Torsionsfeld-Generatoren nun seit ca. 10 Jahren auch in Frankreich, der Schweiz, Belgien, der Ukraine, Russland und seit 5 Jahren nun auch in Deutschland eingesetzt. Immer wieder erhalten wir Erfahrungsberichte von zufriedenen Anwendern, die über ihre erstaunlich positiven Erlebnisse mit dieser Technologie berichten.

Die tervica® Torsionsfeld-Technologie ist nicht vergleichbar mit anderen Produkten auf diesem Markt, da es keine rein energetischen Produkte und auch keine physischen Abschirmmaßnahmen sind, sondern passive Torsionsfeld-Generatoren. Das ist eine völlig neue Technologie, die es auf dem weltweiten Markt so bisher nicht gab. Nur in Russland wurden seit über 20 Jahren mehr 1.000 Studien und Forschungsarbeiten zu Torsionsfeldern durchgeführt.

Wir erleben, dass tervica® den Menschen schützen und negative Torsionsfelder (Störfelder) neutralisieren kann. Im Haus, der Wohnung, im Büro, im Garten oder größeren Außenbereichen. Für das Handy, Smartphone, TV, Router, Laptop und PC und sogar für unterwegs. Eine neue Technologie, die Lebensräume harmonisieren und den Menschen in seine Kraft bringen kann.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie mich gerne unter:

info@gesundezelle.de

Beate Jones

Weitere Informationen:

www.tervica.de

Buchtipp:

Physik des Glaubens -

von Tatiana und Vitali Tichoplov